



# 30 Jahre S-Bahn: „Der Zug, der uns veränderte“



Bahn-Netz 1972



**1966-1972:** Mit der Entscheidung für München als Austragungsort der Olympischen Spiele 1972 wächst der Druck auf Stadt und Bahn, gemeinsam ein integriertes, leistungsfähiges Öffentliches Verkehrssystem zu schaffen. Die Stadtwerke werden U-Bahn-Betreiber, die Bundesbahn konzentriert sich auf den Aufbau des S-Bahn-Netzes, der Münchner Verkehrsverbund MVV entsteht. Dies hat auch auf Trudering beträchtliche Auswirkungen. Im Gegensatz zu den Planungen der 40er

Jahre gehört Trudering vom 1. Mai 1972 an als S-Bahn-Station zum MVV-Schnellbahn-Netz, sogar als „Premium“-Station mit durchgehendem 20-Minuten-Takt. Damit sind die Weichen gestellt: Der Bahnhof Trudering wird zum ÖPNV-Knotenpunkt, dem jetzt alle Truderinger Buslinien als Zubringer dienen.

## 1993-1999: Bau der U-Bahn

Wieder war es eine Münchner Jahrhundertentscheidung, die für Trudering einen deutlichen ÖPNV-Sprung brachte: Die Ummwidmung des ehemaligen Riemer Flughafenareals zum neuen Messegelände und die Ansiedlung eines neuen Stadtteils mit 16.000 Einwohnern und 13.000 Arbeitsplätzen im Endausbau erforderte die 7,7 km lange Verlängerung der U-Bahn vom Innsbrucker Ring zur Messestadt Ost.

... und 2002



## ... und 2012 ?

Der Öffentliche Verkehrsknotenpunkt Trudering bietet noch erhebliches Potenzial: Über die Truderinger Spange könnte er direkt mit dem Flughafen verbunden bzw. östlicher Ausgangspunkt eines S-Bahn-Nordrings werden. Wenigstens zur Messezeit und zu den Hauptverkehrszeiten sollte Trudering auch Halt von Regional- und Fernzügen werden (wie z.B. Feldmoching), um z.B. die Arbeitsplätze in den Gewerbegebieten Moosfeld und der Messestadt leichter zu erreichen.

Auch der Ausflugsverkehr bietet angesichts des Bevölkerungswachstums noch Chancen: Durch gezielte Direktverbindungen ins bayrische Oberland aus dem Münchner Osten könnte der zeitaufwendige Umweg über den Hauptbahnhof vermieden werden und eine Alternative zum Auto darstellen.



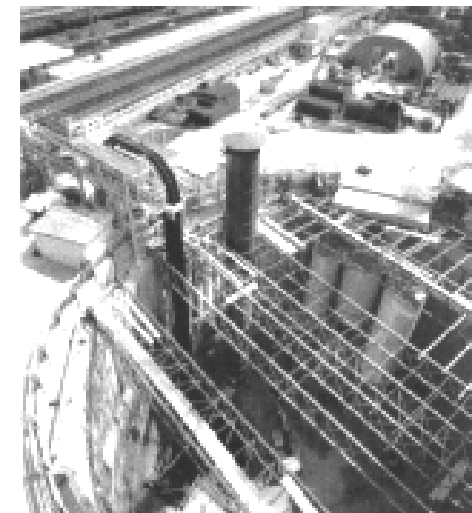
Der Truderinger S-Bahnhof um 1973 mit dem für die 70er Jahre typischen Design

Auch für das typische kantige S-Bahnhof-Design der 70er Jahre diente Trudering als Musterbahnhof. Im obigen Bild aus dem Jahr 1973 ist nicht nur der große Stationsname TRUDERING an der Stirnseite des Bahnsteigdachs bemerkenswert. Auch das Ladegleis und die Bedienung der großen Spedition per Schiene ist noch in vollem Gang, während es heute keinen Schienengüterverkehr mehr mit Ein- und Ausladen am Truderinger Bahnhof gibt.

**2001/02:** Die hervorragende Anbindung des Truderinger S/U-Bahnhofs an das MVV

-Netz ist eine wesentliche Voraussetzung für die Einleitung der Bauleitplanung für das große freie Gelände südlich des Bahnhofs. Im unmittelbaren Bahnhofsumfeld sollen Funktionen wie Stadtbücherei, Sozialbürgerhaus und Bürgerbüro entstehen: Was vor 130 Jahren als kleiner Dorfbahnhof begann, prägt gerade in den letzten 30 Jahren die Entwicklung Trudering.

Der Bahnhof Trudering war das mit Abstand anspruchsvollste Gewerk, sollte doch das Stellwerk für die U2-Ost hier untergebracht werden.



Der Startschacht 1993 am Bahnhof

Der tragische TunnelEinsturz vom 20. September 1994 kostete nicht nur drei Menschenleben. Die U-Bahn kam erst 18 Monate später zur Messe als geplant, es entstanden Mehrkosten in Höhe von über 25 Mio Euros.